

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptredaktion: Friedrich Hans Schiele, Redaktionsleiter: Alfred Schafheitel. Sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Lederstraße 25, Fernsprecher 261. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: A. Döschlger'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. U. V. 57: 3640. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabfluß (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Bezugpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 16 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgebühr, zuzügl. 30 Pf. Postgeb. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pf. Zeitungs-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 140

Calw, Montag, 21. Juni 1937

112. Jahrgang

### Vor Maßnahmen gegen die Valencia-Piraten

#### U-Boot-Überfälle auf Kreuzer „Leipzig“ — Heute Viermächte-Beschluß

Eigenbericht der NS-Presse

Bk. Berlin, 20. Juni.

Ungeheure Erregung und Empörung im ganzen Deutschen Reich, nachhaltiges Aufsehen aber auch im übrigen Auslande, insbesondere in den vier an der Seekontrolle der spanischen Küsten beteiligten Staaten, hat die am Samstagmittag vom Deutschen Nachrichtenbüro veröffentlichte Mitteilung ausgelöst:

Am 15. Juni wurde in bestimmten ausländischen Kreisen das Gerücht verbreitet, die „Leipzig“ sei torpediert und gesunken. Tatsächlich meldete der Kommandant der „Leipzig“, daß das Schiff nördlich von Oran am 15. Juni morgens um 9.25, 9.26 und 9.58 Uhr von je einem Torpedo beschossen wurde. Der Lauf der Torpedos wurde durch Hörschgeräte verfolgt. Da aber die „Leipzig“, wie bekannt, nicht getroffen wurde, erließen es vor weiteren Schritten zweimächtig, erst den Gerüchten nachzugehen, die eine Torpedierung bereits feststellten, obwohl von deutscher Seite über den Vorfall nach außen hin zunächst geschwiegen worden war.

Die Feststellung, die sich aus der Uebereinstimmung dieser Gerüchte mit der Meldung des Kommandanten ergab, wurde weiterhin erhärtet durch einen neuen Vorfall am 18. Juni. An diesem Tage um 15.37 Uhr wurde nämlich vom Kreuzer „Leipzig“ zum viertenmal ein U-Boot-Angriff einwandfrei festgestellt. Von mehreren sicheren Beobachtern wurde der Schwalm des Ausstoßes deutlich gesehen. Einer der Torpedos wurde vom Kreuzer selbst klar vor seinem Bug vorbeiziehend durch Hörschgerät beobachtet. Auch dieser vierte Angriff ging also am Schiff vorbei.

Es wird Sache der vier Mächte sein, im Sinne der getroffenen Abmachungen namentlich die den Umständen entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Die deutsche Reichsregierung ist jedenfalls nicht gewillt, den Schießübungen spanisch-bolschewistischer Unterseebootpiraten so lange zuzusehen, bis am Ende vielleicht doch noch ein Treffer erzielt wird. Votschafter von Ribbentrop hat Samstag vormittag die Vertreter der drei anderen an der Seekontrolle beteiligten Mächte von dem Vorgefallenen dringlich verständigt. Der Führer ist um 12 Uhr nachts im Flugzeug von Godesberg am Rhein nach Berlin zurückgekehrt.

Auf Grund des Abkommens vom 12. Juni traten am Samstagnachmittag der deutsche, der italienische und der französische Votschafter mit dem britischen Außenminister zusammen, um die durch die Torpedierungsversuche der „Leipzig“ entstandene Lage zu beraten. Nach Abschluß der Sitzung wurde folgende Mitteilung ausgegeben:

„Samstag nachmittag fand im Außenamt eine Zusammenkunft des französischen, des deutschen und des italienischen Votschafter mit dem britischen Außenminister statt, bei der der deutsche Votschafter eine Darlegung des Berichtes gab, den die deutsche Regierung über die Zwischenfälle in bezug auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ erhalten hat. Die Vertreter der vier Mächte verpflichteten sich, ihre Regierungen sofort zu befragen und kamen überein, nicht später als Montag in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des am 12. Juni d. J. erzielten Abkommens wieder zusammenzutreten.“

#### Welche auf den Piratenüberfall

In der gesamten Auslandspressen hat der Überfall der spanisch-bolschewistischen Piraten auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ ungeheure Erregung ausgelöst, wogegen die Londoner und die Pariser Presse versucht, die Gegenmaßnahmen auf eine Protest- und Warnungsnote an die Valencia-Gangster zu beschränken, und dies damit begründet, daß weder Menschenleben noch Materialschäden zu beklagen sind. Die italienische Presse vertritt übereinstimmend den Standpunkt, daß jetzt England das Wort hat. Selbst die Wiener „Reichspost“ erklärt: Wenn der allgemeine Friede gegen die

Störungsversuche der spanischen Bolschewisten wirksam geschützt werden soll, dann müssen die jetzt in London aufgenommenen Verhandlungen zu Maßnahmen führen, die über bloße Proteste hinausgehen.“

Kaum waren das Deutsche Reich und Italien unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß genügend Sicherheiten für die Kontrollschiffe geboten werden müssen, in die spanische Seekontrolle und in den Nichtmischungsausschuß zurückgekehrt, als die Valencia-Bolschewisten zu einem neuen Angriff gegen ein deutsches Kriegsschiff ansetzten — der diesmal glücklicherweise keine Menschenleben gefordert hat. Diese Angriffe — die Angriffe auf ganz Europa sind — erfolgten weit außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer. Es ist bezeichnend, daß die Gerüchte über eine bereits erfolgte Torpedierung des deutschen Kreuzers „Leipzig“ sofort nach den ersten Angriffen am 15. Juni in Umlauf gesetzt wurden — ein Beweis, daß diese Angriffe von den Valencia-Verbrechern mit Absicht vorbereitet und durchgeführt wurden. Der bolschewistische Sender in Bilbao hatte ja schon vor einer Woche angekündigt, daß auf bolschewistischer Seite eine mit modernsten Mate-

rial ausgestattete U-Bootflotille zusammengestellt wurde, die die spanischen Gewässer des Mittelmeeres von allen ausländischen Kriegsschiffen, seien es nun deutsche oder italienische, zu „reinigen“ hätte.

Mit halben Maßnahmen und frommen Erklärungen kann den Verbrechern in Valencia das Handwerk nicht gelegt werden. Das Deutsche Reich und Italien sind im Vertrauen auf die Entschlußkraft der vier Mächte in die Seekontrolle zurückgekehrt. Es liegt nun an den beteiligten Mächten, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Sie müssen sich klar darüber sein, daß sachliche Schritte in Valencia nichts nützen. Sie müssen, wenn sie sich nicht mitschuldig an der Gefährdung des Weltfriedens durch das bolschewistische Untermenschentum, das mit frecher Hand die Brandfackel nach Europa schleudert, machen wollen, sich zu exemplarischen Maßnahmen entschließen, die die Verantwortlichen für diese verbrecherischen Anschläge treffen. Die ämtliche Mitteilung über die erste Besprechung der Vertreter der vier Mächte läßt da noch viel zu wünschen übrig. Hoffen wir, daß heute Beschlüsse gefaßt werden, die Europas Frieden ein für allemal gegen die Valencia-Gangster schützen. J. M.

### Spanien feiert den Fall von Bilbao

#### Sieg im „Ruhrgebiet“ Spaniens - Madrider Bolschewistenartillerie schweigt

× San Sebastian, 20. Juni.

Ungeheure Begeisterung löste es in ganz Spanien aus, als am Samstag um 16.10 Uhr alle nationalen spanischen Rundfunksender meldeten: „Bilbao gehört wieder zu Spanien!“ Nachdem sich die Streitkräfte



des Generals Davila in den letzten Tagen auf die letzten Höhen vor Bilbao, dem „Glen“ Spaniens, vorgearbeitet hatten, traten sie am Samstag zum Angriff auf die Stadt an, in der unter den Bolschewisten ungeheure Verwirrung herrschte. Diese Verwirrung benützend, konnten sich 1400 seit Monaten eingeschlossene politische Gefangene befreien. Der Angriff erfolgte sowohl von Norden, Osten und Süden her, nachdem das größte spanische Eisenwerk Baracaldo besetzt worden war. Als erstes öffentliches Gebäude wurde das Rathaus besetzt, wo die Bolschewisten sich noch zu verteidigen suchten. Größere bolschewistische Horden wurden durch das rasche Vorstoßen der nationalen Truppen, die rasch über die Zugbrücke auf das linke Nervionufer übergingen, abgeschnitten und gefangen. Diesem raschen Zupacken ist es auch zu danken, daß die bolschewistischen Sprengkolonnen ihr Zerstörungswerk nicht im beabsichtigten Ausmaße vollenden konnten.

Die Bolschewistenhauptlinge, soweit sie nicht ins Ausland oder nach Santander geflohen waren, konnten von den Höhen südwestlich der Stadt den Einmarsch und die unendliche Begeisterung der befreiten Stadtbewohner beobachten, mit der sie die nationalen Freiwilligenverbände begrüßten. Von allen Gebäuden wehen die nationalspanischen Fahnen. Die „Republik Guizadi“ ist nach wenigen Monaten verschwunden und die „unbesiegbare Stadt“, wie Bilbao seit den Karlistenkämpfen hieß, ist wieder spanisch. Die militärische Bedeutung des Falles der Stadt liegt vor allem in der westlichen Frontverfälschung, die zahlreiche Truppen für eine anderweitige Verwendung freimacht, und in der Rückgewinnung des bedeutendsten Industriegebietes Spaniens. Im Süden der eroberten Stadt gehen indessen die Angriffsoperationen der nationalen Streitkräfte weiter. Bei Amurrio wurden bolschewistische Horden eingekreist und gefangen,

Auch in Madrid haben die nationalen Streitkräfte einen Erfolg zu verzeichnen: Nach mehrstündigem Artilleriekampf gelang es, die bolschewistischen Batterien zum Schweigen zu bringen. Starker Feuerschein mit zahlreichen Explosionen läßt darauf schließen, daß ein größeres Munitionslager vernichtet wurde.

Aus Anlaß des siegreichen Einzuges der nationalen spanischen Truppen in Bilbao hat ein Telegrammwechsel zwischen General Franco und dem Führer und Reichskanzler stattgefunden.

#### Panzererschiff „Admiral Scheer“

traf mit dem Befehlshaber der Panzerschiffe, Konteradmiral Fische, an Bord in Gibraltar ein, der mit dem Kommandanten des „Admiral Scheer“, Kapitän zur See Elling, den im Marinelazarett liegenden Matrosen des Panzerschiffes „Deutschland“ einen Besuch abstattete.

### Das Wichtigste vom Wochenende

Auf der Insel Rügen wurde in der Nacht zum Sonntag das Hans-Wallon-Grennmal eingeweiht. Bauführer der pommerischen Hiltterjungend trugen den Sarg ihres 1931 von Kommunisten ermordeten Kameraden Hans Wallon in das Grabmal am Angard, das ihm zu Ehren als erstes großes Totenmal von Rügen errichtet wurde. Der Reichsjugendführer legte den Kranz des Führers am Sarge des jungen Märtyrers der Bewegung nieder und ehrte in einer anschließenden gehaltenen Sonnenfeier Hans Wallon, mit dessen Sterben das idealistische Bekenntnis der Jugend den Tod überwunden habe.

Das unter Führung des Konteradmirals Brown stehende 2. amerikanische Uebungsgeschwader mit den Linien Schiffen „Arkansas“, „Newport“ und „Wyoming“ traf am Sonntag, spät abends, zum Besuch der „Kieler Woche“ im Reichskriegshafen Kiel ein. Die 3 Schlachtschiffe haben eine Besatzung von fast insgesamt 4000 Mann.

In der Nacht zum Sonntag fuhr in Dingen ein Personkraftwagen in eine Gruppe von 15 Soldaten, die auf dem Wege zur Kaserne war. Der Fahrer, der angetrunken war, blendete nach dem Unglück ab und ergriff die Flucht. Von den vier Soldaten, die zu Boden gerissen wurden, ist einer tödlich, ein zweiter schwer verletzt worden.

Mussolini eröffnete am Sonntag in Rom die Ausstellung für Mutter- und Kinderschutz, die auch einen Ueberblick über die geistige und körperliche Betreuung der Jugend im faschistischen Italien bietet. Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden zu einem großen Ehrentag

### Das Kabinett Blum zurückgetreten

DNB. Paris, 21. Juni.

Die Regierung hat in der Nacht zum Montag beschlossen, zurückzutreten und sich in das Palais des Präsidenten der Republik zu begeben.

Diesem Beschluß ging eine bewegte Sitzung des Senats voraus, in welcher der Widerstand gegen die Regierung und ihr Finanzprogramm in zwei aufeinanderfolgenden Abstimmungen deutlich zum Ausdruck kam. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Caillaux, faßte den Standpunkt des Senates dahin zusammen: Der Senat verlange lediglich von der Regierung, daß sie ihm ein klares Finanzprogramm unterbreite und eindeutig sage, wie sie das Land aus der Finanzkrise herausführen wolle. Ein persönlicher Appell Blums blieb vergeblich; der Senat stimmte zweimal mit großer Mehrheit gegen die Finanzvorlage der Regierung.

#### Zahlen der „Volksfront“-Blatte

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 20. Juni

Die wiederholte Behauptung der französischen Regierung, die französische Wirtschaft erfreue sich unter der „Volksfront“-Herrschaft eines ständigen Aufschwunges, wird jetzt abermals durch eine ämtliche Statistik widerlegt. Während der ersten fünf Monate dieses Jahres ergab die französische Handelsbilanz ein Defizit von 7,5 Milliarden Franken gegenüber 4 Milliarden in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es geht also bergab, nicht aufwärts.

#### Flugblätter gegen Stalin

Eigenbericht der NS-Presse

cg. London, 20. Juni.

Nach Meldungen der „Morningpost“ werden in Moskau Flugblätter verbreitet, die schärfste Angriffe gegen den Stalinischen Blutterror enthalten. So wird in ihnen erklärt, daß Stalin die Armee zugrunde richtet, da er die besten Soldaten beseitigt und Halbdioten an ihre Stelle gesetzt hat. Weiter berichtet das Blatt, daß außer 15 hohen Offizieren auch die Generale Lewandowski, Gorbatschew, Zurovski, Kusnezow und Gaha verhaftet wurden. Auf Befehl Dimitroffs wurden 50 im Büro der Komintern beschäftigte deutsche und spanische Kommunisten verhaftet. Festgenommen wurden auch 30 Mitglieder der Provinzialregierung in Kofowo am Don.

der italienischen Mütter, von denen über 60 000 aus allen Teilen Italiens zusammengekommen waren.

Unter Teilnahme der deutschen, italienischen und österreichischen Luftwaffe eröffnete der Reichsverweiser Admiral v. Hortky am Sonntag in feierlicher Weise den neuen Budapest Flughafen Budapär. Beim Abtransport der Zuschauer, die an der Eröffnung des neuen Flughafens teilnahmen, ereignete sich auf dem Bahnhof von Budapest ein Zusammenstoß zwischen zwei Lokalbahnzügen. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten hat das Unglück 50 Verletzte und einen Toten gefordert.

Der Warschauer Polizei gelang es, den jüdischen Kommunisten Fürstenberg zu verhaften, der aus Moskau mit besonderen Vollmachten und Anweisungen in Polen eingetroffen war. Fürstenberg war in Moskau nach einem militärischen Sonderkursus, an dem außer ihm noch fünf Spanier, zwei deutsche Emigranten, ein Pole, sieben Franzosen, zwölf Letten und „Vertreter“ der baltischen Staaten teilgenommen hatten, zum Leiter der „Militärischen Abteilung für Polen, Deutschland und Frankreich“ im Rahmen der kommunistischen Partei ernannt worden.

Nachdem die Sowjetregierung sich mehrere Tage lang verschiedenen Partei- und sonstigen Organisationen „bitten“ ließ, eine neue Hilfsanleihe anzulegen, konnte sie nunmehr nicht umhin, diesen „Bitten“ zu entsprechen. Das Ziel der Anleihe fängt sich einbeutend in den großen Plan der Aktivierung des Weltbolschewismus ein, der noch zuletzt durch die wiederholten Anrufe Dimitroffs zu einer

loftenden Unterstützung der Valencia-Volksheer... wissen mit allen Mitteln deutlich zeigte, daß er keine Gelegenheit zur Entschleunigung eines Weltbrandes unbenutzt lassen will.

Aus Port of Spain (Trinidad) wird gemeldet, daß es in Cayabab, dem Mittelpunkt eines ausgedehnten, im englischen Besitz befindlichen Erdölgebietes, zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und streikenden Eingeborenen gekommen ist.

In einer Nacht gezählt

Nach 25 000 Nichtfesthakte auf den Landstraßen Berlin, 20. Juni.

Um festzustellen, wie groß in Deutschland der Anteil der nicht festhaken Bevölkerung ist, werden seit 1934 alljährlich im Reichsgebiet Zählungen der Wanderer auf den deutschen Landstraßen durchgeführt, wobei es sich selbstverständlich nicht um das neu eingeführte Gesellenwandern des Handwerks handelt.

Am Stichtage waren vorhanden: geordnete Wanderer in Wanderarbeitsstätten, Serbergen zur Heimat, Verpfle-

gungstationen und sonstigen Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege 10 060, geordnete Wanderer in Arbeiterkolonien und Wanderheimen 5452, ungeordnete Wanderer auf der Landstraße 8000, Wanderer in Krankenhäusern rund 500 und Wanderer in Haft, Gefängnis usw. 1452.

Politische Kurznachrichten

Die Ostpreußenfahrt der Alten Garde

Wurde am Samstag in Marienburg beendet. In seiner Abschiedsrede sagte Gauleiter Koch: „Es gab eine Zeit, in der es eine Strafe war, wenn man nach Ostpreußen mußte.“

Die Abteilung für Rechtsforschung

An der Akademie für Deutsches Recht wurde am Samstag in Berlin konstituiert. Ihre Verpfändung ist der Aufbau unseres Rechtslebens allein nach den Gesetzen unseres Wesens, die Befreiung der Rechtswissenschaft von sogenannten altüberkommenen Begriffsvorstellungen und die Aufstellung jener rechtswissenschaftlichen Begriffe, die die Einheit der Rechtsordnung unserer Volksgemeinschaft gewährleisten.

General der Artillerie, Bed.

Der Chef des deutschen Generalstabes, besuchte am Samstag das Haus der Deutschen Gemeinschaft und nahm nach einem Besuch bei Marschall Bötia in mit dem französischen Generalstabschef, General Gamelin, an einem Empfang in der deutschen Botschaft teil.

Die Nordische Gesellschaft

hielt ihre vierte Reichstagung in Lübeck ab. Bemerkenswert ist die außerordentlich starke Teilnahme aus den skandinavischen Ländern. Höhepunkt der Tagung war eine Rede des zum Ehrenbürger von Lübeck ernannten Reichsleiters Alfred Rosenberg auf dem Marktplatz zu Lübeck, in der er u. a. sagte: „Wenn wir begreifen, daß das Schicksal der Völker eben verschieden ist, daß bei manchem nah Verwandten auch die Temperamente sich anders äußern, daß manche Worte und Begriffe ganz verschiedenen Inhalt bezeichnen, dann werden wir die Voraussetzungen dafür besitzen, nicht nur die eigenen Lebensrechte zu vertreten, sondern auch Art und Zustand anderer Völker richtig zu begreifen.“

6 Millionen zerpflückte Grundstücke

hauptsächlich im Westen und Süden des Reiches, werden nunmehr nach Erlaß der Reichsumlegungsordnung, die die Zusammenlegung zerpflückter ländlicher Grundbesitzes ermöglicht, zusammengelegt werden können.

Die deutsch-britischen Beziehungen

zu verbessern, stellt Staatssekretär a. D. Freiherr von Rheinbaben in der Londoner Wochenschrift „Spectator“ folgende Grundsätze auf: Nichtmischung der britischen Presse in innerdeutsche Angelegenheiten, Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung durch Großbritannien ohne Haarpallete, Verständnis für den antibolschewistischen Kampf des Deutschen Reiches.

Die tschechischen Polizeimethoden

die das Protokoll des in Prag verfaßt gewordenen Reichsdeutschen Weigel in so grauenhafter Weise gekennzeichnet hatte — vergebens bemühte sich die Prager Regierung, die Wahrheit in diesem Protokoll verzeichneten Greuelkaten abzuleugnen — werden nun durch einen Brief des Stellvertreters Konrad Henlein, des Abg. R. H. Franke, an den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten bestätigt, in dem es u. a. heißt: „Am Vortage der Enthüllung des Denkmals des ungarischen Dichters Jókai durch Sie, stehen Sie im Begriff, nach der Geste vom 18. Februar eine weitere Geste gegenüber den ungarischen Minderheitsangehörigen zu tun.“

Eine neue niederträchtige Lüge

aus bolschewistischer Quelle machte sich die englische Presse zu eigen: Nationalspanische Seefreikräfte hätten einen Frauen- und Kindertransport aus Bilbao versenkt. Die nationalspanische Marineleitung protestiert energisch gegen diese Lüge und stellt fest, daß wohl ein solcher Transport aufgebracht wurde, daß aber die Frauen und Kinder, hingebungsvoll gepflegt, in den nationalspanischen Hafen Bajajes gebracht wurden.

Eine blutige Farce

ist die Nichtmischung, wie sie untergeordnete Behörden in Frankreich ansehen. Die spanischen Bolschewisten haben regelrechte Lieferungsverträge mit französischen Firmen abgeschlossen und erhielten in der zweiten Maihälfte z. B. nicht weniger als 60 Geschütze verschiedener Kalibers, 150 000 Gewehre, 1000 Maschinengewehre, 12 Millionen Gewehrpatronen, 70 Waagons Munition und Sprengstoff, 300 Panzerkraftwagen und 800 Kraftfahrzeuge allein auf dem Landwege aus Frankreich.

Batikan gegen faschistische Rassenpolitik

Frauenkundgebung in Rom - Faschismus betont Reinerhaltung der Rasse in Rom, 21. Juni.

Der abessinische Krieg, dessen siegreicher Ausgang Millionen ostafrikanische Eingeborene zu Untertanen des Imperiums machte, hat das italienische Volk die Rassenfrage in ihrer ganzen Bedeutung erkennen lassen.

Ein neuer eindrucksvoller Beweis der zunehmenden Erkenntnis in rassenpolitischer Hinsicht in Italien war die große „Manuta“ der faschistischen Frauenverbände, die am Samstag in Rom als erstes großes Treffen der faschistischen Frauen überhaupt stattfand.

beit wurde die Ausstellung „Mutter und Kind“ aufgebaut, in der die Notwendigkeit des erbgelunden italienischen Nachwuchses gezeigt wird.

Diese Entwertung der italienischen Rassenpolitik von zusammenhanglosen Einzelmaßnahmen zu einer fundierten grundsätzlichen Einstellung hat den Vatikan, der allen Bestrebungen zur Erhaltung der Rassenreinheit feindlich gegenübersteht — dies zeigt sich auch in seiner Einstellung zu den deutschen Sterilisationsgesetzen — zu einer stark beachteten Gegenmaßnahme veranlaßt.

Mord in der Klinik

Kriminalroman von Frank F. Braun

Copyright Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stat. 3

„Zichorius hatte den Krieg mitgemacht“, sagte er, „und war dabei auf eine ganz eigenartige Weise schwer verwundet worden. Eine Gewehrfugel war ihm in den geöffneten Mund gegangen und hatte dicht neben den Halswirbeln wieder ihren Ausgang gefunden.“

„Von der Verwundung habe ich damals gehört“, sagte der Frauenarzt zu Kilians Genugtuung. Der Geschäftsfreund des Konsuls seufzte: „Der Gauner selber konnte nicht kommen. Also werden doch noch immer nicht alle Verbrecher gefaßt?“

„Die meisten werden gefaßt“, antwortete der Staatsanwalt. „Selbst wenn es anfangs ganz dunkel für die Kriminalisten aussieht, allmählich bringen sie Licht in die Sache.“

„Ich bin gespannt, wann man etwas zu dem Mord in der Blücherstraße erfahren wird“, sagte Herr Lorenz. „Ich hatte Gelegenheit, die Akten der Kriminalpolizei anzusehen, ein hochinteressanter Fall. Die Zeittungen durften oder konnten ja nur Bruchstücke bringen.“

„Sie werden erstaunt sein“, sagte Staatsanwalt Elhoff, „aber ich kenne den Fall, von dem Sie da reden, gar nicht. Ich glaube, es würde uns alle fesseln, etwas darüber zu

erfahren. Vorausgesetzt, daß Sie reden dürfen, Kollege Lorenz.“

Fraulein Jette Helger schwieg. Sie sah in ihr Glas. Dies Gespräch schien sie zu langweilen. Aber Kilian dachte sich sein Teil. Er sagte: „Nun, ich denke, wir sind hier unter uns. Ich will gern eine kurze Darstellung geben, wenn Sie es wünschen.“

Die Herren nickten. Sie rückten näher zusammen. Selbst wenn Fraulein Helger gewollt hätte, konnte sie nicht mehr aus dem Kreis heraus, ohne Aufsehen zu erregen und Umstände zu machen. Sie blieb gefesselt am Ropfes sitzen. Ihre Finger drehten das Cocktaillglas. Elhoff beobachtete sie unauffällig; er fand, sie sehe sehr blaß aus.

Inspektor Kilian alias Herr Lorenz setzte sich und begann in gleichmäßigem Tonfall, als lese er aus einem Buch ab oder habe eine Akte vor sich:

„Der Ingenieur Vinzenz Vergotter galt in seiner Fabrik als ein geschickter Fahrer. Der neue Rennwagen war unter seiner Leitung gebaut worden. Als er ihn am fünfzehnten dieses Monats zum erstenmal fuhr, dachte kein Mensch daran, daß etwas schiefgehen könnte.“

„Der Ingenieur Vinzenz Vergotter galt in seiner Fabrik als ein geschickter Fahrer. Der neue Rennwagen war unter seiner Leitung gebaut worden. Als er ihn am fünfzehnten dieses Monats zum erstenmal fuhr, dachte kein Mensch daran, daß etwas schiefgehen könnte. Tatsächlich ist der Unfall bis heute von Motorsachverständigen noch nicht geklärt. Der Motor des neuen Wagens war intakt, die Steuerung so gut wie die Bremsen in Ordnung. Trotzdem geschah es. Gegen fünf Uhr nachmittags fuhr der Ingenieur Vergotter, von der Rennbahn kommend, durch die kaum sehr belebte Blücherstraße. Es hatte für die Polizei nachher den Anschein, als habe er seinen Bekannten, den Oberarzt Doktor Dutt, in dessen Privatklinik aufsuchen wollen. Das gelang dem Ingenieur denn auch, freilich anders, als zu erwarten gewesen war. Kurz vor der Nummer 12, der Klinik Doktor Dutts, versagte etwas an dem Wagen. Oder Vergotter verlor durch eine

Körperliche Unpäßlichkeit die Gewalt über die Maschine. Das wird sich nie mehr einwandfrei feststellen lassen. Der Wagen fuhr mit dreißig Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Baum, Vergotter wurde durch den Anprall herausgeschleudert. Passanten fanden ihn ohnmächtig. Er schien schwere innere Verletzungen erlitten zu haben, kam aber zu sich, als man ihn aufhob. Er nannte den Namen Doktor Dutt, es war sowieso gewiß, daß man ihn dort eingeliefert hätte, da der Unfall fast unmittelbar vor der Klinik erfolgte.“

Zwei Männer lieferten ihn ein. Die Polizei kümmerte sich um den Wagen. Der Kübler war eingedrückt und die Karosserie völlig verbent, aber der Motor sprang unbegreiflicherweise an und der Wagen lief. Sie fuhr ihn in die Fabrik zurück. Vinzenz Vergotter bekam in der Klinik ein Einzelzimmer. Doktor Dutt war anwesend und untersuchte ihn. Er stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. Die inneren Verletzungen oder Brüche, die sicherlich außerdem bestanden, sollte am andern Morgen eine Röntgenaufnahme zeigen.“

Zu der geplanten Röntgenaufnahme kam es dann ja nicht mehr. Vinzenz Vergotter starb in derselben Nacht. Aber ich will nicht vortreten.“

„Verzeihung, Herr Staatsanwalt“, sagte Fraulein Helger; sie tat die Gebärde, die Durchschlag erbat; aber der Staatsanwalt Elhoff hatte nichts gehört; er horchte nach der Erzählung hin. Die Hausdame gab den Versuch auf. Sie trank mit einem Ruck ihr Glas aus.

Kilian fuhr fort: „Vinzenz Vergotter hatte das Zimmer Nummer eins. Es war das erste am Gang. Rechts neben diesem Raum erster Klasse lag kein Krankenzimmer mehr; man gelangte durch eine kleine Halle in das Zimmer Doktor Dutts, in dem der Arzt seine

Patienten zu empfangen pflegte. An dies Empfangszimmer Doktor Dutts schloß sich nach der Straßenseite hin ein Wartezimmer; die zweite vorhandene Tür führte weiter in das Innere des Hauses, in Doktor Dutts Arbeits- und Schlafzimmer. Alle diese Räume lagen zur ebenen Erde. Im ersten Stock befanden sich zwei Krankensäle, für sechs bis acht Betten eingerichtet, der Operationsraum und die nötigen Zubehörräume für die Schwestern.“

„Verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche“, sagte der Arzt, „wieviel Einzelzimmer als sogenannte Erstklassenzimmer hatte Kollege Dutt zur Verfügung?“

„Sechs Zimmer. Sie befanden sich alle im Erdgeschoss. Des Ingenieur Vergotters Zimmer machte, wie gesagt, den Anfang; fünf weitere schlossen sich an. Am Ende war ein Raum für die Schwestern. Es waren zwei Schwestern im Erdgeschoss bei diesen sechs Kranken stationiert, denn alle sechs Zimmer waren belegt.“

„Mit Schwerkranken?“ fragte Elhoff.

„Mit bettlägerigen, kürzlich operierten Kranken, jawohl“, antwortete Kilian. „Aber hören Sie weiter! Vinzenz Vergotter lag die ganze Zeit bewußtlos. Die beiden Schwestern haben abwechselnd alle halbe Stunde nach ihm gesehen. Doktor Dutt kam das letzte Mal gegen Abend zu ihm herein. Er fand den Zustand seines Bekannten unverändert und sprach vor der Tür zu der Stationschwester Befragungen aus. Die Ohnmacht dauerte ihm zu lange an. Aber er sah von irgend-einem Eingriff ab, da die Temperatur des Kranken an sich nicht beunruhigend war. In der Nacht — gegen Morgen — starb Vergotter, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

## Sommer-Sonnwende

### Ein unfreundlich-kühles Wochenende

Wenn nicht die sommerliche Pracht der voll erblühten Rosen, trauernd im frühen Verglehen, in den regennassen Gärten den Juni kündete, man könnte wahrhaftig meinen, der Sommer habe sich schon verabschiedet und dem kühlen Herbst das Feld überlassen. So sehr unsere Landsleute den Regen nach der langen Trockenheit begrüßen, der scharfe Temperaturrückgang in den letzten Tagen hat bei Fortdauer die Gefahr einer Wachstumsstockung befürchtet. Hoffentlich befindet sich die Sonne bald eines Besseren und schenkt uns wieder Sommerwärme!

Das letzte Wochenende war für alle, die sich auf schöne Tage gefreut hatten, eine Enttäuschung. Mit kurzen Unterbrechungen fiel Regen, und am Sonntag wurde es so kühl, daß manche Hausfrau den Ofen einheizte. Die zahlreichen sportlichen Veranstaltungen am Sonntag nachmittag litten unter der Ungunst der Witterung. So hätte man besonders unseren Mädeln einen besseren Tag für ihr Untergangssportfest in Wildbad gewünscht. Die SA war zu den Ausscheidungskämpfen für die NS-Kampfspiele nach Pforzheim ausgerückt. Auf dem Spielplatz an der Hirsauer Straße führte die Handball-Abteilung des TB. Calw ein glänzendes Jubiläumsspiel gegen eine Mannschaft der Wehrmacht durch, und in Nagold traten die Mannschaften der TB. Alzenberg und Simmshausen zur Vorrunde für die Faustball-Kreismeisterschaft 1937 an.

Sonntag abend lohten von allen Höhen des Nagoldtales die Sonnwendfeuer. In Calw hielt die Ortsgruppe der NSDAP und ihre Gliederungen beim Calwer Schützenhaus hoch über der nächtlichen Stadt ihre Sommerfestfeier.

SA., NSKK., Flieger, Politische Leiter, SA., SA. und SA. waren gemeinsam auf die Höhe marschiert. In großem Biered umsäumten die Formationen den mächtigen Holzstoß. Die Feier wurde mit einem Fanfarenstoß eröffnet. Das Lied: „Lang war die Nacht“, von der SA. gesungen, leitete über zu den Worten der Sprecher der Pol. Leiter, der SA., des NSKK. und der SA., die mit hoherhobener Rede den Sinn der Sommerfestfeier erläuterten. Nach dem Feuerlied „Eine Flamme ward gegeben“ hielt SA.-Obersturmbannführer S i n g l e die Feuerrede:

„Seit alters her brennen in allen deutschen Gauen auf den Höhen die Feuer. Nach altermanischem Brauch begehen wir heute das Fest der Sommerfestfeier. Die Sonne hat jetzt ihren höchsten Stand und damit ihre größte Kraft erreicht. Wir feiern das Fest der Allkraft und Lebensfreude. So wie die Flamme den Sieg erringt über die Finsternis, so wollen auch wir die Schwäche besiegen durch Stärke, die Feigheit durch Mut, die Falschheit durch Kameradschaftlichkeit. Wenn wir hier oben stehen, so wollen wir zurückdenken, wie es ebendort war. Zu neuer Tat machen wir uns bereit. Das Fest der Sommerfestfeier soll das Fest der Treue sein. Dem Führer geloben wir uns aufs neue: Die eiserne Pflicht zwingt uns nicht müde zu werden. Aufrichten wollen wir uns an dem, was schwindendes Brautum gegeben hat. Die aufstrebende Flamme soll alles Ungute, alles Kleine und Alltägliche verzehren. Die Wahrheit muß den Sieg erringen über die Lüge.“

Dann wurde der Feuerstoß entzündet. Mächtig brauste das Lied: „Flamme empor“, von allen gesungen, durch die Nacht. Feuersprüche und die Rieder „Volk will zu Volk“ und „Wir Jungen tragen die Fahne“ bildeten mit dem Gruß an den Führer den Abschluß des gemeinschaftlichen Ereignisses.

## Die Lehrer im Dienst des Vierjahresplanes

Im Kampfe ums Brot und um die nötigen Rohstoffe erwacht auch dem deutschen Lehrer die verantwortungsvolle Aufgabe, aufklärend und handanlegend mitzuwirken in der begonnenen Erzeugungsflacht. Dazu ist es aber, insbesondere für die Lehrer auf dem Lande, nötig, sich mit dem Heimatboden, seiner Bewirtschaftung und seinen Erzeugnissen weitgehend vertraut zu machen. So versammelten sich letzten Donnerstag droben am Hummelberg bei Oberhausen die Lehrer des Kreisabschnittes Neubulach - Zwergenberga, um unter sachkundiger Führung von Bezirkskammerad Neuweller, Liebelberg zunächst die geologische und pflanzliche Eigenart der dortigen Steppenheide kennen zu lernen. Daß wir uns hier auf unterem Mischelfeld statt auf Buntfandstein befinden, ist die Folge früherer Verwerfungen im Erdinnern, denen auch das Erzvorkommen in der Neubulacher Gegend wie auch der Austritt der Teinachermassen zugeschrieben werden kann. Gar manches seltene Pflänzchen birgt noch diese Heide.

Der Übergang zum Buntfandsteingebiet bei Liebelberg und Neubulach bedingt wieder eine andere Pflanzenwelt. Auf Kalk finden wir noch den gelben Fenchel, den sogenannten, auf Buntfandstein den weißen Fenchel,

beides gefährdete Ackerkräuter. An nassen Plätzen gedeihen Sauergräser, Vinsen und Seggen, Knäuelgras und gelber Fenchel, in gepflegtem Kulturland die guten Futtergräser wie Gold- und Wiesenhafer, Fenchel, Kamm- und Knäuelgras und der geschätzte Wiesenwengel. Wenn dieser blüht, soll das Gras gemäht werden, galt seit langem als Regel. Nunmehr ist man von dieser Regel abgewichen, da das Gras kurze Zeit zuvor reicher an Eiweißgehalt sein soll. Die Quantität an geerntetem Heu soll dadurch sehr zurückgegangen sein. Es erhebt sich nun die Frage, ob der bessere Nährgehalt des Futters diesen Ausfall an Menge wieder aufwiegt.

Im „Hirsch“ in Liebelberg sprach dann Bürgermeister Braun aus Liebelberg über zeitgemäße Viehzucht. Daß er sich durch modernen Weidebetrieb nicht nur viel Geschäft erpar, sondern sich auch in Verbindung mit einer vorbildlichen Zucht, die weniger auf Farbe als auf Form und Milchergiebigkeit Wert legt, Rasse erzieht, die 20 und 24 Liter Milch im Tage geben, dürfte auch dem verbissensten Anhänger der alten Stallfütterung zu denken geben. Zu einem vollen Erfolg des Weidebetriebs hält Bürgermeister

Braun einige Dinge für unumgänglich nötig: 1. Die Neuanlage eines Weideplatzes, damit die alten, sauren Gräser verschwinden. 2. Ein früheres Abmähen im Heut. 3. Die Einrichtung von Silos, um die Grünfütterung auch nach Einstellung des Weidebetriebes weiterführen zu können. — Herzlicher Dank seitens der Lehrer lohnte die Ausführungen des erfahrenen Landwirts und Ortsvorstehers.

## Wie wird das Wetter?

Vorherjage bis Montagabend: Meist schwache, um West schwanke Winde, wechselnd bewölkt, nur vereinzelt, zum Teil leicht gewittrige Regenfälle. Temperaturen wenig verändert oder nur leicht ansteigend.

Süddeutschland befindet sich auf der Südseite einer von Holland bis Ostdeutschland sich erstreckenden Druckstörung. Diese Druckverteilung bedingt für unser Gebiet Zufuhr mächtig kühler Luftmassen, weiterhin leicht unbeständige Witterung, wobei auch jetzt noch mit vereinzelt, zum Teil leichten, gewittrigen Regenfällen gerechnet werden muß. Die Temperaturen erfahren keine wesentlichen Änderungen oder nur einen leichten Anstieg.

## Einsparung von Verpackungsmaterial - eine volkswirtschaftliche Pflicht!

### Ein Appell an Verbraucher und Kaufleute

Der Kampf gegen Verschwendung von Material und Sachwerten, der durch den Vierjahresplan zum nationalen Gebot geworden ist, muß sich auch auf einen überflüssigen Verbrauch von Verpackungsmaterial erstrecken. Verbraucher und Kaufleute können in vielfältiger Weise mitwirken, überflüssige Verpackungsmittel einzusparen. Doppeltes und mehrfaches Verpacken der Waren im Laden soll unterbleiben. Auch soll die Verwendung von Tüten bevorzugt werden, weil hier Papier und Bindfaden eingespart werden. Die Hausfrauen können diese bedeutungsvolle Aktion am besten dadurch unterstützen, daß sie künftig Einkaufstaschen mehr als bisher in den Laden mitbringen; dadurch können Waren ohne besondere Verpackung viel bequemer mitgenommen werden. Der Kampf gegen die Verschwendung von Verpackungsmaterial wendet sich im Interesse der Volkswirtschaft gegen jenen übertriebenen Verpackungsaufwand, wie er durch den „Kundendienst“ in den letzten zehn Jahren oft übersteigert worden ist.

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel unterstützt die Aktion zur Einsparung von Verpackungsmaterial durch eine Anordnung an den Einzelhandel, in der es u. a. heißt:

„Im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Leiter der Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung des Beauftragten für den Vierjahresplan fordere ich hierdurch alle Kaufleute und ihre Mitarbeiter auf, eine volks- und privatwirtschaftlich unrationelle Verwendung von Verpackungsmaterial (Einwickelpapier, Tüten, Kartons, Holzvolle usw.) zu vermeiden. Es ist bekannt, daß wir mit unserem Papierbedarf haushalten müssen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat aber dazu geführt, daß teilweise auf Grund übertriebener Ansprüche bestimmter Verbraucherkreise mit Verpackungsmaterial vielfach Ver-

schwendung getrieben wird. Alle Kaufleute und ihre Mitarbeiter sollen daher prüfen, welche Waren einer besonderen Umhüllung nicht bedürfen, weil sie schon genügend durch die Industrie verpackt sind. Es ist auch zu überlegen, ob nicht bei manchen Erzeugnissen eine besondere Verpackung überflüssig ist, weil sie der Käufer in Einkaufs- oder Handtaschen oder Behälter usw. auch ohne Sonderverpackung bequem und sauber unterbringen kann.“

Die Einschränkung von übertriebenem Verpackungsaufwand ist volkswirtschaftlich notwendig. Die Fachgruppe Wirtschaftsgruppe Einzelhandel wird Richtlinien und Anregungen für die Einsparung von Verpackungsmaterial herausgeben. Ich mache es den Kaufleuten zur Pflicht, auf Grund dieser Anordnung und der Richtlinien der Fachgruppen in ihren Betrieben die Verbraucher entsprechend aufzuklären. Selbstverständlich dürfen durch diese Maßnahmen Sauberkeit und Hygiene nicht beeinträchtigt werden.“

## Sonderwünsche zum Reichsparteitag unerfüllbar

Bei der Organisationsleitung der Reichsparteitage häufen sich unmittelbar an sie gerichtete Gesuche wegen Bereitstellung von Hotel- und Privatquartieren während des Reichsparteitages. Dabei werden oft Sonderwünsche gemacht, deren Berücksichtigung schon aus rein technischen Gründen undenkbar ist.

Eine Zuweisung von Quartieren während der Reichsparteitage durch Parteidienststellen kann grundsätzlich überhaupt nur vorgenommen werden, wenn die Meldung als Teilnehmer am Reichsparteitag bei der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP erfolgt und berücksichtigt werden konnte. Es wird daher gebeten, von schriftlichen Gesuchen und an die Organisationsleitung der Reichsparteitage in Nürnberg abzusehen und sich in allen Fragen zunächst an die für den jeweiligen Wohnsitz zuständigen NSDAP-Blodleiter zu wenden.

## Die Gendarmerie erwarb das SA-Sportabzeichen

Sämtliche Gendarmeriebeamte der Kreise Calw und Neuburg haben unter Sturmhauptführer Ruppert, Altensteig die Leistungsprüfung zum SA-Sportabzeichen mit gutem Erfolg abgelegt.

## Mitgliedersperre der SA gelockert

Laut Anordnung des Stabsführers der Reichsjugendführung ist die Mitgliedersperre der Hitlerjugend für Jugendliche der Turn- und Sportvereine gelockert worden. Die männlichen und weiblichen Jugendmitglieder des deutschen Reichsbundes f. Leibesübungen haben die Möglichkeit, bis zum 15. Juli 1937 ihre Aufnahme bei den zuständigen SA-Führern und SA-Führerinnen zu beantragen.

## Der Kreisrat tagte in Altensteig Kreisverbandsumlage 1937 unverändert

Am 17. Juni fand unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Kauffer im Rathaus in Altensteig eine Kreisratsitzung statt. Es wurden den Gewerkschaftsverbänden Nagold und Altensteig Beiträge zum reinen Schulaufwand und zur Einrichtung von Lehrwerkstätten freiwillig. — Die Stadt Nagold erhielt einen Beitrag zu dem Aufwand für die sechste Klasse der Real- und Lateinschule, die Stadt Altensteig zu dem Aufwand für den privaten Lateinlehrer. — Die Gemeinde Simmersfeld wurde zu dem auf sie entfallenden Baukosten des 3. Bauteils der Kleinstadtstraße gemäß dem Nagolder Vertrag vom 21. November

1928 und dem Simmersfelder Nachtragsvertrag vom 26. September 1933 ein Beitrag von 4500 RM. freiwillig. — Bei der von der Gemeinde Unteralfheim geplanten Steinachverbesserung mit Brückenbau wird der Kreisverband für die Landstraße 2. Ordnung Schietingen—Oberalfheim 2800 RM. Aufwendungen haben, außerdem wurde hierzu noch ein Hochwasserbeitrag in Aussicht genommen. — Die Gemeinden Böfingen und Garweiler erhielten für die Anschaffung von Zuchtschafen 1. Klasse den üblichen Beitrag von 10 v. H. des Anschaffungspreises. — Zum Schluß wurde noch über den Haushaltsplan für 1937 beraten. Die Kreisverbandsumlage auf die Gemeinden soll wie im Vorjahr auf 275 000 RM. festgesetzt werden.

„Deutsche Volkskirche“ zugelassen. Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat entschieden, daß die Anhänger des Vereins „Die Deutsche Volkskirche“ als Angehörige einer Weltanschauungsgemeinschaft die Eintragung ihres Bekenntnisses in die amtlichen Listen, Register usw. verlangen können.

Wildberg, 20. Juni. Der 31 Jahre alte Gipser Walter Noller fiel in Ausübung seines Berufes vom Gerüst und zog sich schwere Verletzungen zu, die seine Ueberführung ins Kreiskrankenhhaus Nagold notwendig machten. Nagold, 20. Juni. Die Gärtnergesellschaft Schwarzwald-Nord hielt heute ihr Kreistreffen in Nagold. Es wurden Gärtnervereine, Baumschulen und schließlich der Friedhof besichtigt. — Am Dienstag abend findet im

Saalbau Löwen eine Bürgerversammlung statt. Der Bürgermeister der Stadt Nagold spricht über die kommunalpolitische Lage der Stadt, ihre Ziele und Aufgaben. — Zur Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Verwendung des Lichtbildes und des Films auf dem Gebiet der Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ergeben, wurde für den Kreis Nagold eine Kreisbildstelle errichtet und als Kreisbildwart Hauptlehrer Kempf in Nagold berufen.

Baiersbrunn, 20. Juni. In Surrbach stießen ein Freudenstädter Personenkraftwagen und ein Motorrad in voller Fahrt aufeinander. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt ins Kreiskrankenhhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt. Der Kraftwagen fuhr nach dem Unfall noch volle 150 Meter ins Feld hinein weiter, bis er endlich stehen blieb. Beiden Fahrern wurden Blutproben entnommen, um festzustellen, ob sie angetrunken gewesen sind.

Schönbürg, 20. Juni. Bei der Heuernte waren für größere Betriebe in Schönbürg, Oberlengenhardt und Langenbrand 20 Arbeitsdienstmänner vom Lager Gerrenalb eingeleitet und im „Höfen“ in Oberlengenhardt untergebracht. — Gemeindepfleger Gottlieb Stahl in Oberlengenhardt und Frau Elisabeth Kath. Stahl in Hgelsloch durften den 90. Geburtstag begehen.

Calmbach, 20. Juni. Letzte Woche ereigneten sich zwei Unglücksfälle. Eine 72jährige Frau wachte die Treppe, glitt dabei aus und stürzte rücklings hinab. Sie erlitt Rückenverletzungen. Ein jüngerer Mann von hier war im Schlag mit Holzmaschinen beschäftigt. Durch einen Fehlschub verletzte er sich das rechte Bein derart, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Immer abends als Letztes

# Chlorodont

Neuenbürg, 20. Juni. In Loiffenau fand die Amtseinführung des zum Bürgermeister ernannten Verwaltungspraktikanten Erich Bauer, zuletzt beim städtischen Rechnungsprüfungsamt Heilbronn, durch Landrat Lempp statt.

Pforzheim, 20. Juni. Die Stadtverwaltung beginnt demnächst mit dem Bau eines großen Freibades auf der sog. Müllersgutwiese im Stadtteil Dillweihenstein. Die Pläne, die vom städt. Tief- und Hochbauamt gemeinsam ausgearbeitet wurden, sehen eine neuzeitliche Badeanlage mit 7500 Quadratmeter Fläche vor. In der Mitte des Platzes wird das 50 Meter lange und 20 Meter breite, mit Nagoldwasser gespeiste Schwimmbecken liegen. Die Auskleideräume sind für 1200 Besucher eingerichtet. Wenn man den üblichen Besucherwechsel zugrunde legt, so wird das Freibad täglich etwa 7000 Menschen aufnehmen können.

## Freiwillige in die Luftwaffe im Frühjahr

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt:

1. Im Frühjahr 1938 werden bei der Fliegertruppe und der Luftnachrichtentruppe Freiwillige eingestellt. Den Bewerbern wird ange raten, sich so fort bei einem Truppenteil der Fliegertruppe oder der Luftnachrichtentruppe zu melden. Auskunft über die Bedingungen für den Eintritt als Freiwilliger und über den vorher abzuleistenden Arbeitsdienst erteilen die Truppenteile der Fliegertruppe, der Luftnachrichtentruppe, die Wehrbezirkskommandos und die Wehrmildeämter. Außerdem werden die Bedingungen durch die Tagespresse und im Rundfunk bekanntgegeben.
2. Einstellungs gesuche bei anderen militärischen Dienststellen sind zwecklos. Sie verbürgen nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.
3. Bei der Flak-Artillerie und beim Regiment General Göring werden im Frühjahr 1938 keine Freiwilligen eingestellt.
4. Der Zeitpunkt für die Meldungen von Freiwilligen für die Herbst-einstellungen 1938 bei der Fliegertruppe, der Flak-Artillerie, der Luftnachrichtentruppe und dem Regiment General Göring wird noch durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

## Sportnachrichten

Ergebnisse der Handball-Jubiläumsspiele des Turnvereins Calw  
 TB. Calw I — 1. Inf.Reg. 119 7:13  
 TB. Calw Jgd. — VfL. Nagold Jgd. 10:1  
 Faustball:  
 TB. Calw — 1. Inf.Reg. 119 39:33 Punkten.  
 Aus der Amal 100-Meter-Staffel ging die Mannschaft des Inf.-Reg. 119 als Sieger hervor.

**Schwarzes Brett**  
Parteilamlich. Nachdruck verboten.  
Partei-Amtier mit  
betreuten Organisationen

**NS. - Frauenchaft, Ortsgruppe Calw und Jugendgruppe.** Die Frauenchaftsleiterin. Am Dienstag, den 22. Juni 1937 um 20.15 Uhr „Pflichtabend“ im Heim. Jugendgruppe bitte Beitrag mitbringen.  
**NSB. Ortsgruppe Calw.** Der Ortsgruppenamtsleiter. Die Zellen- und Blockworte werden gegeben. Heute abend 8.00 Uhr Werberochschüre abzuholen.

**Erste gemeinsame Arbeitstagung des neuen Kreises Horb**

Horb, 20. Juni. Am Freitag fand in Horb die erste gemeinsame Arbeitstagung des neuen politischen Kreises Horb statt, an der sämtliche politischen Leiter, die Führer der Gliederungen, die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände des ganzen politischen Groß-Kreises Horb teilnahmen. Nach einleitenden Worten von Hauptamtsleiter Hg. Sieb gab Kreisleiter Hg. Böhner in zündenden Ausführungen die Marschparole, die heißt: Kampfgeist und Tatwille. Der Führer, führte der Kreisleiter aus, rüde vor 17 Jahren das Wort Kampf wieder in den Vordergrund. Aus diesem Geist des Kampfes für eine hohe Idee wuchs ein unbändiger Tatwille, der ungeheure Leistungen vollbrachte. Jeder, der sich der großen Idee verschrieb, mußte, daß er kämpfen mußte. Wenn heute viele in spießbürgerlicher Sattelfeier ihr Leben führen, so können sie das nur deswegen, weil viele andere das Wort Kampf auf ihre Fahnen geschrieben hatten. Wir aber wollen in uns tragen den Kampfgeist unseres Führers Adolf Hitler. — Von der Arbeitstagung wurde dem Gauleiter ein Telegramm gesandt.

**Vater wegen Devisenvergehens bestraft**

Hechingen, 19. Juni. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Hechingen hatte sich der Vater Karl Stempf (Klostername: Romuald) sowie die Anna Maria Ehinger aus Mengen wegen zahlreicher Verfehlungen gegen die Devisengesetzgebung zu verantworten. Abgesehen von einer ganzen Reihe kleinerer, dem Angeklagten

Stempf zur Last gelegter Vergehen, handelte es sich bei dem Hauptpunkt der Anklage um eine angebliche Schenkung in Höhe von 19 000 Schweizer Franken, welche die Angeklagte Ehinger 1933 dem Kloster des mitangeklagten Vaters unter Umgehung der devisenrechtlichen Bestimmungen überlassen hat, anstatt sie der örtlich zuständigen Reichsbankanstalt anzubieten. Der Angeklagte Stempf hat als Cellerar seines Klosters über jene Gelder verfügt, ohne die hierfür erforderliche Genehmigung zu haben, und in Kenntnis der Tatsache, daß er jene Genehmigung auch nie erhalten hätte. Während ein Teil der Stempf zur Last fallenden Vergehen auf Grund der Amnestiegesetze der Einkstlung verfiel, stellte das Gericht hinsichtlich

eines anderen Teils nur Fahrlässigkeit fest. Im Falle Ehinger dagegen bestand kein Zweifel, an der vorfälligen Handlungsweise beider Angeklagten.  
Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Stempf auf 18 Monate Gefängnis, 51 100 RM. Geldstrafe und 40 000 RM. Wertersatz, gegen die Angeklagten Ehinger auf 3 Monate Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe. An Stelle der Geldstrafen tritt im Falle ihrer Nichtverbreitbarkeit eine entsprechende Gefängnisstrafe. Gleichzeitig wurde die Mitafangung der in Frage kommenden Klosterverwaltung für Geldstrafe, Wertersatz und Kosten, soweit es sich um den Angeklagten Stempf handelt, ausgesprochen.

**Trotz Bindfadenregens gute Leistungen**  
Das Ergebnis der württembergischen Leichtathletikgamaeisterschaften

Der Bindfadenregen, der übers Wochenende niederging, beeinträchtigte die Leistungen der in der Adolf-Hitler-Kampfbahn zu den württembergischen Gamaeisterschaften angetretenen Wettkämpfer und Wettkämpferinnen ganz beträchtlich. Wenn trotzdem zum Teil hervorragende Ergebnisse erzielt wurden, so zeugt das für das hohe Können unserer schwäbischen Sportler und Sportlerinnen. Daß die „Kanonen“ Bertsch, Helber I, Deffeker, Fint, Sumfer, Jetter und Tripps wegen der gleichzeitig in Braunschwieg stattfindenden 44-Wettkämpfe nicht starten konnten, war ja wirklich schade, ließ sich aber anscheinend nicht ändern.

Im allgemeinen kamen die Favoriten, die sich bei den einzelnen Kreisfesten herausgeschält hatten, in den Besitz der stolzen Titel. Natürlich mit Ausnahmen. So konnte zum Beispiel der Tübinger Bätthe seine 7,25 Meter, die er am vergangenen Sonntag im Weitwurf hinlegte, nicht wiederholen. Der Rittersmann Staib, der 6,85 Meter sprang, errang dadurch die Meisterschaft. Helber II mußte sich über 10 000 Meter von Rengott besiegen lassen und der Gplinger Frau machte über 800 Meter dem Olympiateilnehmer Dompert einen Strich durch die Rechnung. Sonst gab es lauter Siege der „Gefesteten“.

Bei den Frauen zeigte sich die noch entwicklungsfähige Schwemmeringerin Wilkenbacher ihren Konkurrentinnen weit überlegen. Sie belegte im Weitwurf und 100-Meter-Lauf die beiden ersten Plätze und brachte auch im 200-Meter-Lauf den Titel an sich. Ihr gleich kommt Frä. Wittmann-Milanz, die das Kugelstoßen und das Diskuswerfen gewann. Daß die Meisterschaft im Speerwerfen der Olympionikin Eberhard nicht streitig gemacht werden konnte, lag ja auf der Hand. Genau wie der 80-Meter-Hürdenlauf, den Frä. Krempel vom TdD. einmal mehr als Siegerin beendete. Ueber 4x100 Meter liefen die Frauen des TdD. Stuttgart mit

50,9 einen neuen württembergischen Rekord und bewiesen damit ihre gegenwärtige hervorragende Form.

**Männer**  
500-Meter: 1. Wittmann-Milanz Stuttgart 1:58,8 Min.; 2. Dompert-Stuttgart 2:00,5 Min.; 3. Hartmann-Stuttgart 2:00,5 Min.; 4. Frick-W. Göttingen 2:00,4 Min.; 5. Meyer-Stuttgart 2:03,4 Min. Speerwerfen: Meißner: Wittmann-Stuttgart 57,72 Meter; 2. Saas-Stuttgart 57,54 Meter; 3. Roder-Weiß-Stuttgart 55,81 Meter; 4. Rutenmiller-W. Göttingen 53,27 Meter; 5. Dompert-W. Göttingen 50,65 Meter. Dreifachsprung: Meißner: Staib-Stuttgart 13,51 Meter; 2. Rapp-Stuttgart 13,45 Meter; 3. Schwent-Stuttgart 13,30 Meter; 4. Reuner-W. Göttingen 13,25 Meter; 5. Doerfel-Heilbronn 13,15 Meter. 400 Meter Hürden: Meißner: Staib-Stuttgart 56,4 Sek.; 2. Rapp-Stuttgart 57,8 Sek.; 3. Schwent-W. Göttingen 59,0 Sek.; 4. Dompert-W. Göttingen 60,9 Sek.; 5. Rapp-W. Göttingen 61,1 Sek. Diskuswerfen: Meißner: Schaufele-Stuttgart 40,48 Meter; 2. Frick-W. Göttingen 39,28 Meter; 3. Rutenmiller-Stuttgart 38,42 Meter; 4. Rapp-Stuttgart 38,30 Meter; 5. Rutenmiller-W. Göttingen 38,10 Meter. 800 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2:15,24 Min.; 2. Wittmann-Milanz 2:15,42 Min.; 3. Schaufele-Stuttgart 2:15,42 Min. 1000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 3:30,1 Min.; 2. Wittmann-Milanz 3:30,1 Min.; 3. Wittmann-Milanz 3:30,1 Min.; 4. Wittmann-Milanz 3:30,1 Min.; 5. Wittmann-Milanz 3:30,1 Min. 1500 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 5:05,6; 2. Wittmann-Milanz 5:05,6; 3. Wittmann-Milanz 5:05,6; 4. Wittmann-Milanz 5:05,6; 5. Wittmann-Milanz 5:05,6. 2000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 7:10,1; 2. Wittmann-Milanz 7:10,1; 3. Wittmann-Milanz 7:10,1; 4. Wittmann-Milanz 7:10,1; 5. Wittmann-Milanz 7:10,1. 3000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 10:35,0; 2. Wittmann-Milanz 10:35,0; 3. Wittmann-Milanz 10:35,0; 4. Wittmann-Milanz 10:35,0; 5. Wittmann-Milanz 10:35,0. 4000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 14:10,0; 2. Wittmann-Milanz 14:10,0; 3. Wittmann-Milanz 14:10,0; 4. Wittmann-Milanz 14:10,0; 5. Wittmann-Milanz 14:10,0. 5000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 18:00,0; 2. Wittmann-Milanz 18:00,0; 3. Wittmann-Milanz 18:00,0; 4. Wittmann-Milanz 18:00,0; 5. Wittmann-Milanz 18:00,0. 6000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 21:30,0; 2. Wittmann-Milanz 21:30,0; 3. Wittmann-Milanz 21:30,0; 4. Wittmann-Milanz 21:30,0; 5. Wittmann-Milanz 21:30,0. 7000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 25:00,0; 2. Wittmann-Milanz 25:00,0; 3. Wittmann-Milanz 25:00,0; 4. Wittmann-Milanz 25:00,0; 5. Wittmann-Milanz 25:00,0. 8000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 28:30,0; 2. Wittmann-Milanz 28:30,0; 3. Wittmann-Milanz 28:30,0; 4. Wittmann-Milanz 28:30,0; 5. Wittmann-Milanz 28:30,0. 9000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 32:00,0; 2. Wittmann-Milanz 32:00,0; 3. Wittmann-Milanz 32:00,0; 4. Wittmann-Milanz 32:00,0; 5. Wittmann-Milanz 32:00,0. 10000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 35:30,0; 2. Wittmann-Milanz 35:30,0; 3. Wittmann-Milanz 35:30,0; 4. Wittmann-Milanz 35:30,0; 5. Wittmann-Milanz 35:30,0. 15000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 52:00,0; 2. Wittmann-Milanz 52:00,0; 3. Wittmann-Milanz 52:00,0; 4. Wittmann-Milanz 52:00,0; 5. Wittmann-Milanz 52:00,0. 20000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 68:00,0; 2. Wittmann-Milanz 68:00,0; 3. Wittmann-Milanz 68:00,0; 4. Wittmann-Milanz 68:00,0; 5. Wittmann-Milanz 68:00,0. 30000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 102:00,0; 2. Wittmann-Milanz 102:00,0; 3. Wittmann-Milanz 102:00,0; 4. Wittmann-Milanz 102:00,0; 5. Wittmann-Milanz 102:00,0. 40000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 136:00,0; 2. Wittmann-Milanz 136:00,0; 3. Wittmann-Milanz 136:00,0; 4. Wittmann-Milanz 136:00,0; 5. Wittmann-Milanz 136:00,0. 50000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 170:00,0; 2. Wittmann-Milanz 170:00,0; 3. Wittmann-Milanz 170:00,0; 4. Wittmann-Milanz 170:00,0; 5. Wittmann-Milanz 170:00,0. 60000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 204:00,0; 2. Wittmann-Milanz 204:00,0; 3. Wittmann-Milanz 204:00,0; 4. Wittmann-Milanz 204:00,0; 5. Wittmann-Milanz 204:00,0. 70000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 238:00,0; 2. Wittmann-Milanz 238:00,0; 3. Wittmann-Milanz 238:00,0; 4. Wittmann-Milanz 238:00,0; 5. Wittmann-Milanz 238:00,0. 80000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 272:00,0; 2. Wittmann-Milanz 272:00,0; 3. Wittmann-Milanz 272:00,0; 4. Wittmann-Milanz 272:00,0; 5. Wittmann-Milanz 272:00,0. 90000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 306:00,0; 2. Wittmann-Milanz 306:00,0; 3. Wittmann-Milanz 306:00,0; 4. Wittmann-Milanz 306:00,0; 5. Wittmann-Milanz 306:00,0. 100000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 340:00,0; 2. Wittmann-Milanz 340:00,0; 3. Wittmann-Milanz 340:00,0; 4. Wittmann-Milanz 340:00,0; 5. Wittmann-Milanz 340:00,0. 150000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 510:00,0; 2. Wittmann-Milanz 510:00,0; 3. Wittmann-Milanz 510:00,0; 4. Wittmann-Milanz 510:00,0; 5. Wittmann-Milanz 510:00,0. 200000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 680:00,0; 2. Wittmann-Milanz 680:00,0; 3. Wittmann-Milanz 680:00,0; 4. Wittmann-Milanz 680:00,0; 5. Wittmann-Milanz 680:00,0. 300000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1020:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1020:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1020:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1020:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1020:00,0. 400000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1360:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1360:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1360:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1360:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1360:00,0. 500000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1700:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1700:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1700:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1700:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1700:00,0. 600000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2040:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2040:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2040:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2040:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2040:00,0. 700000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2380:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2380:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2380:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2380:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2380:00,0. 800000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2720:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2720:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2720:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2720:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2720:00,0. 900000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 3060:00,0; 2. Wittmann-Milanz 3060:00,0; 3. Wittmann-Milanz 3060:00,0; 4. Wittmann-Milanz 3060:00,0; 5. Wittmann-Milanz 3060:00,0. 1000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 3400:00,0; 2. Wittmann-Milanz 3400:00,0; 3. Wittmann-Milanz 3400:00,0; 4. Wittmann-Milanz 3400:00,0; 5. Wittmann-Milanz 3400:00,0. 1500000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 5100:00,0; 2. Wittmann-Milanz 5100:00,0; 3. Wittmann-Milanz 5100:00,0; 4. Wittmann-Milanz 5100:00,0; 5. Wittmann-Milanz 5100:00,0. 2000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 6800:00,0; 2. Wittmann-Milanz 6800:00,0; 3. Wittmann-Milanz 6800:00,0; 4. Wittmann-Milanz 6800:00,0; 5. Wittmann-Milanz 6800:00,0. 3000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 10200:00,0; 2. Wittmann-Milanz 10200:00,0; 3. Wittmann-Milanz 10200:00,0; 4. Wittmann-Milanz 10200:00,0; 5. Wittmann-Milanz 10200:00,0. 4000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 13600:00,0; 2. Wittmann-Milanz 13600:00,0; 3. Wittmann-Milanz 13600:00,0; 4. Wittmann-Milanz 13600:00,0; 5. Wittmann-Milanz 13600:00,0. 5000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 17000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 17000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 17000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 17000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 17000:00,0. 6000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 20400:00,0; 2. Wittmann-Milanz 20400:00,0; 3. Wittmann-Milanz 20400:00,0; 4. Wittmann-Milanz 20400:00,0; 5. Wittmann-Milanz 20400:00,0. 7000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 23800:00,0; 2. Wittmann-Milanz 23800:00,0; 3. Wittmann-Milanz 23800:00,0; 4. Wittmann-Milanz 23800:00,0; 5. Wittmann-Milanz 23800:00,0. 8000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 27200:00,0; 2. Wittmann-Milanz 27200:00,0; 3. Wittmann-Milanz 27200:00,0; 4. Wittmann-Milanz 27200:00,0; 5. Wittmann-Milanz 27200:00,0. 9000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 30600:00,0; 2. Wittmann-Milanz 30600:00,0; 3. Wittmann-Milanz 30600:00,0; 4. Wittmann-Milanz 30600:00,0; 5. Wittmann-Milanz 30600:00,0. 10000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 34000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 34000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 34000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 34000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 34000:00,0. 15000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 51000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 51000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 51000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 51000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 51000:00,0. 20000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 68000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 68000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 68000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 68000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 68000:00,0. 30000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 102000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 102000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 102000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 102000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 102000:00,0. 40000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 136000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 136000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 136000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 136000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 136000:00,0. 50000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 170000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 170000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 170000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 170000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 170000:00,0. 60000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 204000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 204000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 204000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 204000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 204000:00,0. 70000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 238000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 238000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 238000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 238000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 238000:00,0. 80000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 272000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 272000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 272000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 272000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 272000:00,0. 90000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 306000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 306000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 306000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 306000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 306000:00,0. 100000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 340000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 340000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 340000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 340000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 340000:00,0. 150000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 510000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 510000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 510000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 510000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 510000:00,0. 200000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 680000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 680000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 680000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 680000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 680000:00,0. 300000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1020000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1020000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1020000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1020000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1020000:00,0. 400000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1360000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1360000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1360000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1360000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1360000:00,0. 500000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1700000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1700000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1700000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1700000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1700000:00,0. 600000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2040000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2040000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2040000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2040000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2040000:00,0. 700000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2380000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2380000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2380000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2380000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2380000:00,0. 800000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2720000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2720000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2720000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2720000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2720000:00,0. 900000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 3060000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 3060000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 3060000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 3060000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 3060000:00,0. 1000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 3400000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 3400000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 3400000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 3400000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 3400000:00,0. 1500000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 5100000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 5100000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 5100000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 5100000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 5100000:00,0. 2000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 6800000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 6800000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 6800000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 6800000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 6800000:00,0. 3000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 10200000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 10200000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 10200000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 10200000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 10200000:00,0. 4000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 13600000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 13600000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 13600000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 13600000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 13600000:00,0. 5000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 17000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 17000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 17000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 17000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 17000000:00,0. 6000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 20400000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 20400000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 20400000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 20400000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 20400000:00,0. 7000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 23800000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 23800000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 23800000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 23800000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 23800000:00,0. 8000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 27200000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 27200000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 27200000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 27200000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 27200000:00,0. 9000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 30600000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 30600000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 30600000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 30600000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 30600000:00,0. 10000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 34000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 34000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 34000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 34000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 34000000:00,0. 15000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 51000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 51000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 51000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 51000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 51000000:00,0. 20000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 68000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 68000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 68000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 68000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 68000000:00,0. 30000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 102000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 102000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 102000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 102000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 102000000:00,0. 40000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 136000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 136000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 136000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 136000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 136000000:00,0. 50000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 170000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 170000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 170000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 170000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 170000000:00,0. 60000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 204000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 204000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 204000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 204000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 204000000:00,0. 70000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 238000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 238000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 238000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 238000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 238000000:00,0. 80000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 272000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 272000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 272000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 272000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 272000000:00,0. 90000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 306000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 306000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 306000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 306000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 306000000:00,0. 100000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 340000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 340000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 340000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 340000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 340000000:00,0. 150000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 510000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 510000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 510000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 510000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 510000000:00,0. 200000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 680000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 680000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 680000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 680000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 680000000:00,0. 300000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1020000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1020000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1020000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1020000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1020000000:00,0. 400000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1360000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1360000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1360000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1360000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1360000000:00,0. 500000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 1700000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 1700000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 1700000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 1700000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 1700000000:00,0. 600000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2040000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2040000000:00,0; 3. Wittmann-Milanz 2040000000:00,0; 4. Wittmann-Milanz 2040000000:00,0; 5. Wittmann-Milanz 2040000000:00,0. 700000000000 Meter: Meißner: Wittmann-Stuttgart 2380000000:00,0; 2. Wittmann-Milanz 2